Energie & UMWELT

Die Kundenzeitung der Stadtwerke Weißenfels

www.stadtwerke-wsf.de

7/2013

Elf neue Auszubildende gibt es in diesem Jahr im Ausbildungszentrum der SG SAS in Naumburg.

Neuer Start ins Berufsleben

Im September 2013 haben elf neue Lehrlinge ihre Ausbildung im Ausbildungszentrum der SG SAS in Naumburg-Almrich angetreten.

Als die neuen Azubis am 2. September ins Ausbildungszentrum kamen, hatten sie einen kleinen Schnupperkurs schon hinter sich: Bereits am 30. August fand ein Rundgang statt, bei dem sich die Neuen und ihre Eltern einen Überblick über die Ausbildungsstätte verschaffen konnten. So warfen die Eltern einen interessierten Blick in die zukünftigen Unterkünfte ihrer Sprösslinge und die Azubis nahmen die Aufenthaltsräume und die Lehrkabinette in Augenschein.

Neben umfangreichen Dienstleistungen, um die Bevölkerung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser zu versorgen, bildet die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd (SG SAS) für die Stadtwerke Weißenfels und Merseburg sowie für die Technischen Werke Naumburg auch neue Fachkräfte aus. So beispielsweise Jonas Perner aus Naumburg, der schon während seiner Schulzeit als Praktikant im Ausbildungszentrum war. Er beginnt jetzt seine Lehre zum Wunschberuf Anlagenmechaniker der Fachrichtung Versorgungstechnik in der SG SAS.

Doch nicht nur für die drei beteiligten Stadtwerke bietet die SG SAS einen interessanten und sicheren Ausbildungsplatz an. Auch Unternehmen aus der ganzen Region beteiligen sich daran. So erwerben sechs neue Auszubildende von der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft Mitteldeutschland praktische Kenntnisse und Fähigkeiten für die Berufe Fachkraft Abwassertechnik und Anlagenmechaniker Fachrichtung Versorgungstechnik. Zudem werden drei neue Azubis von der MuR-Stahlbau GmbH als Konstruktionsmechaniker und Teilezurichter ausgebildet.

Einziges Mädchen unter den Neuen ist in diesem Jahr Sarah Pfeiffer, die für die Infra-Zeitz-Servicegesellschaft Altröglitz zur Fachkraft für Abwassertechnik ausgebildet wird.

stadtwerke news

KUNDENKALENDER 2014

Wie schon in den vergangenen Jahren liegt auch in diesem Jahr der Stadtwerke-Weißenfels-Kalender für 2014 für alle treuen Kunden bereit. Er kann ab Ende November 2013 im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 120, abgeholt werden. Auch 2014 ist der SWW-Kalender wieder ein toller bunter Mix an Bildern.

TRINKWASSERLEITUNG IM BAU

Im Winter sind die Stadtwerke Weißenfels ebenfalls nicht untätig, um ihre Kunden zuverlässig mit Strom, Erdgas und Trinkwasser zu versorgen. So wechselt die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) im Namen der SWW zwischen dem 4. November und dem 6. Dezember 2013 die Trinkwasserleitung zwischen der Brauhausgasse und der Leipziger Straße in Weißenfels auf einer Länge von 150 Metern aus.

KLOSTERKIRCHE BEDANKT SICH

Der Förderverein Klosterkirche Langendorf bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich für die Unterstützung durch die Stadtwerke Weißenfels. Viele Gäste haben 2013 den Weg in die Klosterkirche gefunden, darunter natürlich viele Weißenfelser. Damit war die Unterstützung der Stadtwerke gut angelegt.

Mit Erdgas durch Europa

Von Italien nach Schweden mit dem PKW für nur 81,24 Euro? Für Gerhard Plattner kein Problem, er fährt ein Erdgasauto.

Gerhard Plattner hat Erfahrung im Spritsparen: Der Österreicher umrundete mehrmals den Erdball, durchquerte Europa in alle Richtungen und stellte dabei immer Strecken- oder Sparrekorde auf. Das Guinness-Buch nennt ihn den „vielseitigsten Autofahrer der Welt“.

Ziel seiner neuesten Rekordfahrt: mit einem Tankbudget von unter 100 Euro vom italienischen Vicenza durch neun europäische Länder bis Stockholm zu fahren. Möglich machte dies ein erdgasbetriebener Škoda Citigo CNG Green tec. Als Plattner nach fünf Tagen und 2619 Kilometern Fahrt in der schwedischen Hauptstadt einrollte, hatte er noch genug Geld, um gepflegt Kaffee trinken zu gehen: 81,24 Euro kosteten die 62,66 Kilogramm Erdgas, die der Škoda verbrauchte.

Auch der ADAC stellte in einem Vergleich fest: Erdgasautos verursachen die geringsten Kosten, und das schon ab 10 000 Kilometern Laufleistung pro Jahr.

Spritspar-Weltmeister Gerhard Plattner startet mit einem Škoda Citigo CNG Green tec zur einwöchigen Rekordtour.

Tanken an der Bar

Gehören Sie auch zu denjenigen, die jeden Tag Mineralwasser aus der Kaufhalle nach Hause schleppen und dafür noch viel Geld bezahlen?
Gönnen Sie sich doch mal ein Schlückchen des hervorragenden Weißenfelser Trinkwassers. Frisch und klar kommt es aus der Tiefe und wird in den Wasserwerken Leißling und Markwerbener Wiese zutage gefördert. Im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 120, können Sie zudem so viel trinken, wie Sie wollen, denn es schmeckt nicht nur gut. Mit derzeit 1,64 Euro für 1000 Liter Trinkwasser ist es zudem noch unschlagbar günstig. Nun ja, zugegeben, zwei bis drei Fläschchen Mineralwasser bekommen Sie für den Preis auch.

Die inneren Werte zählen

Von außen sehen sie sich zum Verwechseln ähnlich, im Inneren unterscheiden sie sich enorm: LED ist nicht gleich LED. Wer sein Zuhause mit Leuchtdiodenlampen ausstatten und so sparen will, sollte auf Qualität achten.

Die Billige: eher ein Strohfeuer

LED-Lampen erhält man bereits für weniger als fünf Euro. Doch selten sind die Billig-Leuchtdioden ihr Geld wert. So wird die auf der Verpackung versprochene Leuchtleistung vom ersten Tag an nicht erreicht. Binnen kürzester Zeit verschlechtert sich das ohnehin matte Licht noch weiter. Die Lampe verbreitet kaltes, ungewohntes Licht und findet getreu dem Motto „Schnell leben, jung sterben“ ein frühes Ende. Bis dahin verursacht sie im schlimmsten Fall mit Brummgeräuschen oder kaum wahrnehmbarem Flackern sogar gesundheitliche Probleme – nicht gerade helle!

Fazit: Billige LED-Lampen kommen teuer: Sie verlieren schnell an Leuchtkraft, die geringe Lebensdauer verschlechtert die eigentlich gute Ökobilanz.

Die Mittelklasse: brennt, aber ...

Leuchtdioden mittlerer Preisklasse halten für gewöhnlich, was die Hersteller versprechen. In ihrem Licht erscheint die Welt allerdings manchmal etwas seltsam. So wirkt beispielsweise das eigentlich rote Sofa im Kunstlicht bräunlich. Bei manchen LED-Spots lässt auch der Abstrahlwinkel zu wünschen übrig: Kaum einen Meter aus dem Lichtkegel gerückt, wird’s schattig. Einige Modelle gönnen sich bei zu hohen Temperaturen eine Pause und springen erst nach Abkühlung wieder an. Unwissende Verbraucher ersetzen dann den Leuchtkörper, obwohl er eigentlich noch funktioniert.

Fazit: Im Treppenhaus, Flur oder Gäste-WC – also überall, wo Farbgebung und Atmosphäre weniger wichtig sind, reichen LED der mittleren Preisklasse aus.

So finden Sie die passende LED-Lampe

1. Faustformel für die Helligkeit: Wer eine 60-Watt-Glühlampe ersetzen will, braucht eine LED-Lampe mit etwa 600 Lumen, für eine 40-Watt-Glühlampe eine LED mit 400 Lumen.
2. Leitzahl für angenehmes Licht: Eine 60-Watt-Glühlampe leuchtet mit knapp 2700 Kelvin. Arbeitsräume benötigen 5300 Kelvin. Beim Kauf auf die Farbtemperatur achten.
3. Eigentlich strahlen LED, ähnlich wie Spots, in einem begrenzten Abstrahlwinkel. Lampen mit geschickt angeordneten Leuchtdioden erhellen den gesamten Raum.
4. Manche LED-Lampen lassen sich dimmen. Allerdings muss der Dimmer zur Lampe passen.
5. LED-Lampen kommen ohne Quecksilber aus und glänzen nach Angaben der Stiftung Warentest mit der besten Ökobilanz – vorausgesetzt, es handelt sich um hochwertige Modelle.

Die Hochwertige: Freunde fürs Leben

Investieren lohnt sich! Der Preis für hochwertige LED-Lampen liegt zwar jenseits der 20-Euro-Marke, dafür leuchten sie bis zu 30 000 Stunden lang. Bei drei Stunden Brenndauer am Tag wären das 27 Jahre Lebensdauer! Hochwertige LED sind nach dem Einschalten sofort hell und bleiben es auch. Sie rücken die Dinge ins richtige Licht: Farben erscheinen im gewohnten Ton, Räume behalten ihre Atmosphäre. Der hohe Anschaffungspreis macht sich mit einer Stromersparnis von mehr als 80 Prozent schon nach wenigen Jahren bezahlt. Dank der besten Ökobilanz von allen Lampentypen freut sich auch noch die Umwelt.

Fazit: Hochwertige LED-Lampen sind zwar teuer, bieten aber gutes Licht, lange Lebensdauer und sehr gute Umwelteigenschaften.

Infos der Partner

Fußball ist unser Leben

Die Männermannschaft des 1. FC Weißenfels spielt nun in der Landesliga. Grundlage dafür ist eine gute Nachwuchsarbeit, auch mit Unterstützung der Stadtwerke.

„So rasant wie bisher wird es in der höheren Spielklasse wohl nicht weitergehen", weiß Markus Aedken. Doch er tut alles dafür. Er ist der neue Trainer der ersten Männermannschaft des 1. FC Weißenfels, die immerhin mit 14 Punkten Vorsprung den Aufstieg von der Landesklasse in die nächst höhere Spielklasse geschafft hat. Ihr Ziel ist es, auch in der nächsten Saison in der Landesliga zu bestehen, sprich nicht wieder abzusteigen. Nach den ersten Spieltagen stehen sie immerhin auf dem 3. Platz der Tabelle.

Doch Stützen wie Maik Zimmermann, Ronny Scharf oder Tony Feist können nicht ewig auf solch hohem Niveau spielen. „Vor fünf Jahren etwa haben wir mit dem Neuaufbau unseres Nachwuchses angefangen. Denn ohne Nachwuchs steht auch eine gute Männermannschaft auf verlorenem Posten“, so der Vereinsvorsitzende Lars Brzyk. So gibt es heute wieder vier Nachwuchsmannschaften mit insgesamt 45 Kindern zwischen drei und acht Jahren im Verein, die bei der G-, E- und F-Jugend Punkte sammeln.

Wussten Sie übrigens, dass das Heimstadion des 1. FC Weißenfels in der Beuditzstraße beim Umbau der damaligen Radrennbahn 1926 und dem Neubau des Stadions 1929 als eine der schönsten Sportanlagen Deutschlands galt? 40 000 Zuschauer waren damals keine Seltenheit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte man hier zunächst als Weißenfels Süd, später als Schuhmetro Weißenfels. Mit der Angliederung der Vereine an Betriebe wurde daraus die BSG Fortschritt Weißenfels, die in der Saison 1954/55 sogar zur DDR-Oberliga gehörte. Nach der Wende löste sich die Fußballabteilung aus dem Verein, um als selbstständiger Fußballclub weiter zu bestehen.

Beim Training: die erste Männermannschaft des 1. FC Weißenfels.

Energienetze

Sichere Versorgung

Die Zuverlässigkeit der Erdgas- und Stromversorgung in Deutschland lag nach Informationen der Bundesnetzagentur auch im Jahr 2012 auf einem sehr hohen Niveau.

Nur 15,91 Minuten musste nach dem Bericht der Bundesnetzagentur jeder Endverbraucher im Jahr 2012 durchschnittlich ohne Strom auskommen. Der Wert liegt damit nur leicht über den in den Vorjahren ermittelten Werten von 15,31 Minuten für 2011 und 14,90 Minuten für 2010.

Beim Erdgas lag die durchschnittliche Ausfallzeit sogar bei nur 1,91 Minuten. Die Gasversorgung war somit wie bereits in den Vorjahren bei jedem Letztverbraucher nur durchschnittlich knapp zwei Minuten unterbrochen. „Der erneut niedrige Wert zeugt von einem qualitativ hochwertigen und gut gewarteten Gasnetz”, betonte Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. „Die kontinuierlich hohe Versorgungszuverlässigkeit ist auch für die Energiewende von großer Bedeutung. Um die schwankenden Einspeisungen aus den erneuerbaren Energien ausgleichen zu können, ist der Einsatz von Gas prädestiniert.“

Die Bundesnetzagentur wertete die Berichte von 866 deutschen Strom- und 721 Gasnetzbetreibern aus, die alle Versorgungsunterbrechungen melden müssen. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausfallzeiten werden dabei weder für Reparaturen oder Bauarbeiten geplante Unterbrechungen noch Unterbrechungen aufgrund höherer Gewalt, wie etwa Naturkatastrophen, berücksichtigt. In die Berechnung fließen nur ungeplante Unterbrechungen ein, die auf atmosphärische Einwirkungen, auf Einwirkungen Dritter, auf Rückwirkungen aus anderen Netzen oder auf andere Störungen im Bereich des Netzbetreibers zurückzuführen sind.

Günstig zur neuen Heizung

Familie Peick aus Ascheberg hat sich vor mehr als einem Jahr für WÄRME+ von Gelsenwasser entschieden und genießt seitdem den Rundum-Service. Auch in Weißenfels braucht man sich über die Wärmeversorgung fürs Haus keine Gedanken mehr machen.

Der Schreck bei Familie Peick aus Ascheberg war groß, als die Heizungsanlage plötzlich den Geist aufgab – und das mitten im Februar. „Ich habe direkt meinen Installateur angerufen. Bei der Beratung erzählte er mir auch von WÄRME+, einem Angebot von Gelsenwasser, die auch die Investitionskosten für die neue Heizung inklusive einer Garantie auf die Anlage übernehmen“, freut sich Edmund Peick. Für die Gelsenwasser AG treten die Stadtwerke Weißenfels als Vertriebspartner in der Region auf.

Das Interesse der Familie war sofort geweckt, schließlich waren einige Tausend Euro für eine Heizungsanlage derzeit nicht in ihrem Budget vorgesehen. Stattdessen monatlich einen festen Betrag für die Heizung zu bezahlen, war da eine attraktive Alternative. Edmund Peick war dann auch begeistert, wie schnell der Einbau funktionierte. „Etwa drei Stunden nach meinem Anruf kam der beauftragte Installateur bereits mit der neuen Anlage. Dass das so schnell geht, hätte ich nicht für möglich gehalten.“ Eineinhalb Jahre sind seitdem vergangen und Edmund Peick hat in dieser Zeit die weiteren Vorteile seines Basisvertrags für WÄRME+ kennengelernt: „Wir müssen uns um nichts mehr kümmern, der Installateur kommt regelmäßig zur Wartung vorbei. Nicht einmal eine Rechnung bekomme ich von ihm“, erklärt Peick. Auch diese Kosten sind im Paket von WÄRME+ enthalten.

Erwin Abramsky, der die Kunden vor Ort im Auftrag von Gelsenwasser zu den Angeboten von WÄRME+ berät, kennt viele, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Die Anlage fällt plötzlich aus – schnelle Hilfe ist gefragt. „Die Resonanz auf unsere Angebote ist groß“, sagt er: „Die Kunden sind froh, wenn sie das Geld für eine neue Heizung nicht selbst in die Hand nehmen müssen.“ Außerdem könne das Paket mit vier Varianten auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt werden. Die Basisvariante eigne sich dabei besonders für Eigentümer von Einfamilienhäusern. Das Komfort-Paket sei hingegen vor allem für Eigentümer von Mehrfamilienhäusern gedacht, da dabei zusätzlich die Verbrauchserfassung, die Abrechnung mit den Mietern (inklusive Inkasso-Risiko) sowie die Kosten für den Schornsteinfeger enthalten seien.

WÄRME+ MIKRO-KWK setzt noch einen drauf: Dieses Angebot eignet sich für Besitzer von Einfamilienhäusern, die ihre Heizungsanlage modernisieren und gleichzeitig gegen steigende Strompreise gewappnet sein wollen – und die bereit sind, auch höhere Kosten über einen längeren Zeitraum zu tragen. Gelsenwasser übernimmt hier die Investitionskosten für ein hocheffizientes, ökologisches Blockheizkraftwerk (BHKW), das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) arbeitet. Das BHKW liefert nicht nur Wärme, sondern produziert auch Strom für den Eigenbedarf.

WÄRME+ MIKRO-KWK gibt es auch in Weißenfels. Bereits in der letzten Ausgabe von Energie & Umwelt berichteten wir über eine erste Informationsveranstaltung zu diesem Thema. Hier werden im nächsten Jahr noch weitere folgen.

So viel bringt das Kraftwerk im Keller

Aus energetischer Sicht lohnt sich ein BHKW dann, wenn für ein Objekt gleichzeitig Wärme und Strom benötigt werden – wie etwa in Krankenhäusern, Hotels oder Einkaufszentren. Voraussetzung für die Rentabilität ist die Auslastung der Anlage über mehrere tausend Betriebsstunden im Jahr. Nach Meinung von Experten sollte ein BHKW mindestens 4000 Stunden im Jahr laufen. Anders die sogenannten Mikro-Blockheizkraftwerke: Im Gegensatz zu größeren BHKWs, die ganze Stadtteile oder Großverbraucher versorgen, ist die Leistung der Mikro-BHKWs speziell auf den Energiebedarf von Ein- und Mehrfamilienhäusern abgestimmt. Ihre Betriebszeit richtet sich danach, wie viel Wärme für Heizung und Warmwasser erforderlich ist. Für die Rentabilität des Mikro-BHKWs ist es wichtig, die Leistung genau an diesen Bedarf anzupassen. Im eigenen Heim lassen sich dann etwa bis zu 100 Prozent des Wärme- und bis zu 80 Prozent des Strombedarfs abdecken. Für den Einbau einer KWK-Anlage können sogar staatliche Fördermittel in Anspruch genommen werden.

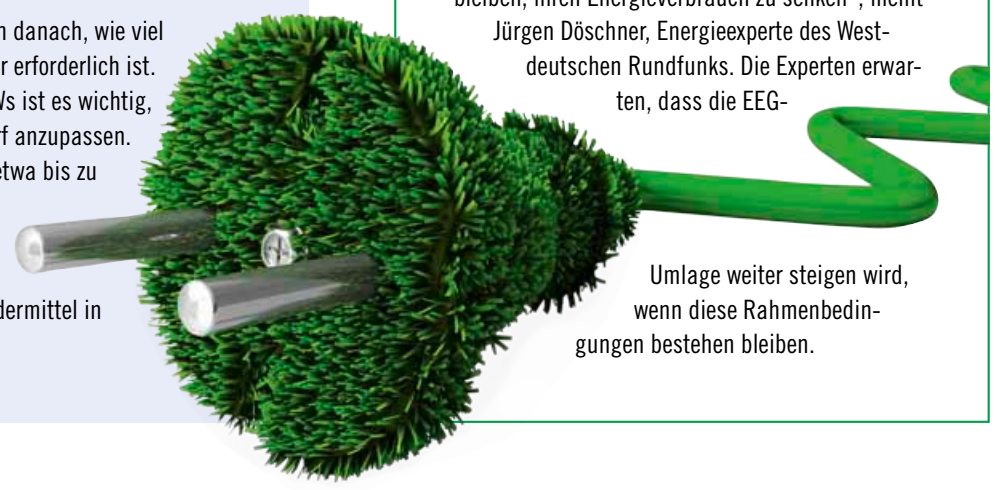
Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mal wieder so weit: Alljährlich im Oktober steht die Höhe der EEG-Umlage bei den vier großen Übertragungsnetzbetreibern auf dem Prüfstand. Ab 1. Januar 2014 wird diese Umlage nun 6,24 Cent je Kilowattstunde betragen. Bisher waren es 5,277 Cent.
Mit der EEG-Umlage und drei weiteren Umlagen sowie der Stromsteuer, der Konzessionsabgabe und schließlich der Mehrwertsteuer zog der Staat 2013 knapp 50 Prozent des Strompreises ein. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) schätzt, dass es im nächsten Jahr sogar 52 Prozent sein werden. Private Stromverbraucher erleben seit Langem, wie beim Strompreis der Schwarze Peter weitergereicht wird. Eine Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes ist deshalb längst überfällig. Ich hoffe, dass die neue Bundesregierung den Willen hat, an diesem System etwas zu ändern.
Ihr
Ekkart Günther, Geschäftsführer
der Stadtwerke Weißenfels GmbH

energie glossar

ÖKOSTROM-UMLAGE

Der beispielsweise mit Fotovoltaik-, Windkraft- oder Biomasseanlagen produzierte Ökostrom lässt sich an der Strombörse nicht zu dem Preis verkaufen, zu dem er – inklusive der für 20 Jahre garantierten Einspeisevergütung – produziert wird. Je mehr Ökostrom auf den Markt kommt, desto mehr sinkt der Preis für Strom aufgrund des Überangebots an der Börse sogar. In der Folge wird das Minus auf dem Konto, von dem die Einspeisevergütung für Ökostrom bezahlt wird, immer größer. Die Differenz wird in Form der Ökostrom- oder auch EEG-Umlage auf die Gesamtheit der Stromverbraucher verteilt. Jedes Jahr am 15. Oktober legen die vier Betreiber der deutschen Übertragungsnetze die Höhe der EEG-Umlage für das Folgejahr fest. Mit der für 2014 verkündeten Erhöhung soll das Konto ausgeglichen werden. Seit der Einführung 2003 stieg die EEG-Umlage von 0,41 Cent auf jetzt 6,24 Cent pro Kilowattstunde.
Anders als private Verbraucher profitiert die Industrie erheblich von den gesunkenen Börsenstrompreisen, denn die Unternehmen können direkt an der Börse Strom kaufen. „Die meisten von der Umlage befreiten Unternehmen sind auch von anderen Abgaben wie Netzentgelt und teilweise der Stromsteuer entlastet. Gerade für Betriebe, die viel Energie benötigen, sollten aber Anreize erhalten bleiben, ihren Energieverbrauch zu senken“, meint Jürgen Döschner, Energieexperte des Westdeutschen Rundfunks. Die Experten erwarten, dass die EEG-Umlage weiter steigen wird, wenn diese Rahmenbedingungen bestehen bleiben.



Cooles Candlelight

Schluss mit ungemütlichem Flutlicht oder düsterer Funzel: Ob Geburtstagsparty mit allen Freunden, festliches Weihnachtsessen in Familie oder Candlelight-Dinner zu zweit, die LivingColors Aura black von Philips sorgt für genau das richtige Licht. Per Fernbedienung lassen sich Farbe und Helligkeit des Lichts einstellen. Dabei eröffnet die Leuchte die Wahl zwischen 16 Millionen Farben. Für diejenigen, die sich hier nicht entscheiden können, bietet das Gerät einen automatischen Farbwechselmodus. Die Lieblingsfarben können aber dankenswerterweise auch für die schnelle Wiedergabe gespeichert werden. Die LED-Leuchte arbeitet mit sparsamen 8 Watt – es spricht also nichts gegen ein stimmungsvolles Ambiente für die ganze Nacht.

		9				5		6
2			1		4		3	
	8		5		6			2
							2	
	9	1	4		2	7	5	
	4							
9			3		8		7	
	2		6		7			1
4		7				3		

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie die LivingColors Aura black von Philips. Einfach die vier Zahlen in den farbig markierten Kästchen unseres Sudokus addieren. Die Lösungszahl auf eine Postkarte schreiben und einsenden an (Absender nicht vergessen): Stadtwerke Weißenfels GmbH, Kennwort „Energie & Umwelt“, Südring 120, 06667 Weißenfels. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Energie & Umwelt“ an stadtwerke@stadtwerke-wsf.de (bitte Adresse und Kundennummer angeben). **Einsendeschluss ist der 27. November 2013**.

Die Lösungszahl zum Rätsel der Ausgabe 6/2013 lautete 25. Über das TFA Funk-Thermo-Hygrometer PURE konnte sich Heiko Hofmeister aus Weißenfels freuen. Herzlichen Glückwunsch!

☐ + ☐ + ☐ + ☐ = ☐☐

Frostschutz

Schön warm?

Bei Tiefsttemperaturen im Winter frieren Wasserleitungen und Zähler gern mal ein. Fünf Tipps gegen Frostschäden.

Verantwortlich für den Frostschutz ist nämlich der Hauseigentümer, nicht der Versorger. Ungeschützte Installationen in Gärten, Wochenendhäusern, ungeheizten Garagen oder Kellerräumen sollten in der Winterzeit immer abgestellt und entleert sein. Besonders gefährdet sind zudem Leitungen und Wasserzähler, die in Außenwänden und Vorgärten liegen oder in der Nähe von offenen Kellerfenstern oder Türen entlangführen. In diesen Fällen helfen fünf einfache Tipps, die – rechtzeitig angewendet – eine Menge Geld und Ärger ersparen können.

Tipp 1: Frei liegende Wasserleitungen und Wasserzähler in frostgefährdeten Räumen und Schächten mit Dämmmaterialien umwickeln. Praktisch sind etwa mit Herbstlaub gefüllte Jutesäcke.

Tipp 2: Bei Minusgraden Fenster und Türen in ungeheizten Räumen, in denen sich Wasserleitungen befinden, schließen.

Tipp 3: In ungeheizten Räumen Leitungen, die nicht abgestellt werden können, mit einem Frostwächter oder einer Rohrbegleitheizung ausstatten.

Tipp 4: Die Heizung nie ganz auf Null stellen, sondern auf Frostschutz belassen.

Tipp 5: Friert die Leitung trotzdem ein, das Wasser sofort abstellen. Eventuell sogar den Haupthahn schließen, damit beim Auftauen kein Wasser ausläuft und weitere Schäden verursacht.

Anzeige

Jahresablesung für Strom und Gas 2013

Im Netzgebiet der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (SWE) erfolgt in der Zeit vom

9. November 2013 bis 23. November 2013

die Ablesung der Gas- und Stromzähler, **wochentags von 8:30 bis 20:00 Uhr** und **samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr.**

Gleichzeitig erfolgt die Ablesung der Wasserzähler der Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW).

Wir bitten Sie, den von SWE und SWW beauftragten Ablesern, welche sich unaufgefordert ausweisen, Zutritt zu den Zählern zu gewähren. Sollten Sie in dem oben genannten Zeitraum nicht anwesend sein, bitten wir Sie, Ihre Zählerdaten (Zählernummer, Zählerstand, Tag der Ablesung) durch eine von Ihnen beauftragte Person an den Kundenservice der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Südring 120 zu übergeben.

Bei Fragen stehen Ihnen während der gesamten Zeit der Ablesung unsere Mitarbeiter unter der Telefonnummer **03443 - 389 - 227** zur Verfügung. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns.

Wir können mehr. Stadtwerke Weißenfels.www.stadtwerke-wsf.de

veranstaltungstipps

5. WEISSENFELSER THEATERTAGE

Was haben Gerhard Schöne, Ben Becker und Christoph Maria Herbst gemeinsam? Sie alle stehen als Künstler auf der Bühne und begeistern ihre Zuschauer. Sie alle sind zudem mit ihren Stücken, Lesungen und Performances zu den 5. Weißenfelser Theatertagen in der Saalestadt zu Gast. Noch bis zum 23. November 2013 ist im Kulturhaus der Stadt Weißenfels wieder ein ausgewähltes Programm zahlreicher Theatermacher aus ganz Deutschland zu sehen.

Foto: © Christian Hartmann

So bringt Christoph Maria Herbst am 15. November 2013 um 19.30 Uhr „Das total gefälschte Geheim-Tagebuch vom Mann von Frau Merkel“ zu Gehör und bietet damit Comedy vom Feinsten. Das komplette Programm der Theatertage finden Sie unter www.kulturhaus-weissenfels.de.

HÖFISCHE WEIHNACHT

Zum 1. Adventssonntag, dem 1. Dezember, öffnen ab 15 Uhr die schönsten Innenhöfe der Weißenfelser Altstadt wieder ihre Pforten zur alljährlichen Höfischen Weihnacht. In mehr als einem Dutzend liebevoll gestalteter und sonst nicht öffentlich zugänglicher Hinterhöfe erwarten Besucher Gesang, festliche Musik, Kunsthandwerk, Leckereien, Glühwein und vieles mehr. Die Höfische Weihnacht Weißenfels lädt zum Flanieren und Stöbern ein – stimmungsvoller Auftakt für die Weihnachtszeit in der Barockstadt.

124 EURO SPAREN MIT THERMOSTATVENTILEN

Energiesparende Lösung für Mieter in Häusern ohne Nachtabsenkung der Heizung: Elektronische Thermostatventile können individuell programmiert werden. Auch wenn niemand daheim ist, kann die Heizung abgesenkt werden. So bestimmen die Mieter für jeden Raum selbst Temperatur sowie Heizzeit und können bis zu 124 Euro Heizkosten pro Jahr sparen.

IMPRESSUM: *Stadtwerke Weißenfels GmbH, Südring 120, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 389-0, Internet: www.stadtwerke-wsf.de, Lokalteil Weißenfels: Ramona Schmidt (verantw.), Herausgeber: Trurnit Leipzig GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Projektleitung: Anne Reyer, Redaktion: Gerald Fährmann, Bilder: Gerald Fährmann, Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Druck: hofmann infocom*

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

klimaneutral natureOffice.com | DE-190-930150 gedruckt